

**WM-SPLITTER**

**Eröffnungsspiel definitiv ohne Zidane**

Der am linken Oberschenkel verletzte Zinedine Zidane hofft auf eine schnelle Genesung, doch möglicherweise wird Frankreichs Regisseur nicht nur auf das WM-Eröffnungsspiel gegen den Senegal verzichten müssen. Teamarzt Jean-Marcel Ferret bestätigte am Dienstag, dass Zidane am Freitag im WM-Startspiel der Franzosen zuschauen muss. Der Starspieler hatte sich die Muskelverletzung am Sonntag beim 3:2-Sieg im Testspiel gegen Südkorea zugezogen. Zidane äusserte sich optimistisch, am 6. Juni im zweiten WM-Spiel der Franzosen (gegen Uruguay) wieder dabei sein zu können. Doch Ferret schloss nicht aus, dass die Pause noch etwas länger dauern könnte.

**Wende im Fall Keane**

Das Theater Roy Keane geht weiter: In einem TV-Interview bat Irlands suspendierter Captain um Begnadigung. Und nun besteht sogar wieder die Möglichkeit, dass auch Trainer Mick McCarthy einlenkt: «Wenn er sich entschuldigt und wenn die anderen Spieler ihn zurückhaben wollen, werde ich ihn zurückholen.»

**Südkorea schützt Stadien mit Raketen**

Die südkoreanischen Stadien sollen mit Boden-Luft-Raketen gegen Luftangriffe geschützt werden. Dies erklärte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums. Zudem werden auch Kampfflugzeuge zum Schutz eingesetzt.

# Ein Blick ins WM-Reglement

Am Freitag geht es los, nach insgesamt 64 Spielen steht am 30. Juni der Weltmeister 2002 fest

Die WM beginnt am Freitag mit den ersten Spielen der acht Gruppen, in denen es vorerst im Modus «jeder gegen jeden» um den Aufstieg in die zweite WM-Phase geht.

Der Weg zum Titel ist lang und mit Hindernissen gespickt. In acht Vierergruppen spielen vorerst 32 Mannschaften in Japan (Gruppen A bis D) und Südkorea (Gruppen E bis H) um den Einzug in das Achtelfinale. Nur die beiden erstplatzierten Teams jeder Gruppe qualifizieren sich für die nächste Runde, nachdem zuvor nach dem Modus «jeder gegen jeden» die Punkte verteilt werden – seit der WM 1994 in den USA gibt es drei Zähler für einen Sieg, einen bei Unentschieden.

**Im Extremfall entscheidet Los**

Bei Punktgleichheit in den Vorrundengruppen wird die Reihenfolge durch die Tordifferenz aus allen Spielen bestimmt. Sollten die Mannschaften auch darin gleichauf liegen, entscheiden die erzielten Tore. Danach geben die Zähler aus den direkten Partien der punktgleichen Teams, die Tordifferenz und letztlich die erzielten Tore den Ausschlag. Sollten sich auch daraus keine Unterschiede ergeben, entscheidet das Los über die Platzierung.

**Maximal zweimal 15 Minuten Verlängerung**

Achtel-, Viertel-, Halbfinale, die Begegnung um den dritten Platz und das Endspiel werden im Pokal-System gespielt. Dabei folgt einem Remis nach regulärer Spielzeit eine maximal 2 x 15-minütige Verlängerung. Sollte da-



Wer im Finale jubeln will, muss einen langen und mit Hindernissen gespickten Weg bewältigen.

bei ein «Golden Goal» fallen, ist die Partie sofort beendet, ansonsten entscheidet das Elfmeterschiessen, zu dem zuerst je fünf Spieler pro Team antreten. Falls sich dabei keine Mannschaft durchsetzen kann, muss jeweils ein weiterer Spieler bis zur Entscheidung antreten.

**Je zwei Spieler zur Dopingprobe**

Zum ersten Mal werden bei der WM in Japan und Südkorea verschärfte Kontrollen zur Einnahme von Blutdoping-Mitteln vorgenommen. Von vier in der Halbzeitpause ausgelosten Spielern pro Mannschaft müssen die beiden ersten zur Untersuchung, die anderen stehen als Ersatz bereit. Im Falle einer positiven Doping-Probe obliegt der Organisationskommission des Internationalen Fußball-Verbandes (FIFA) die Entscheidung über das Strafmass.

**Ein Mann mehr im Kader**

Neu ist auch der 23-köpfige Kader, aus dem die Trainer aller Mannschaften schöpfen können. Bislang standen nur 22 Spieler zur Verfügung. Drei Auswechslungen sind pro Partie erlaubt. Jeder Spieler trägt eine feste Nummer sowie zusätzlich auf dem Rücken seinen Namen. Nach der zweiten Gelben Karte sowie einer gelb-roten Karte folgt ein Spiel Sperre, nach einer roten Karte muss der Akteur ebenfalls bei der nächsten Begegnung aussetzen. Die FIFA-Disziplinar-Kommission kann das Strafmass jedoch noch erhöhen.

Mit Titelverteidiger Frankreich sowie den Veranstalter-Ländern Japan und Südkorea waren erstmalig in der 72-jährigen WM-Geschichte für die Endrunde drei Mannschaften gesetzt.

**WM-Resultate auf das Natel**

Das Liechtensteiner Volksblatt bietet seinen Lesern einen WM-Resultate-Service an. Immer und überall über die Fussballergebnisse informiert. Einfach unter [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li) auf den Werbebalken der mobilkom

klicken und sich registrieren. So bekommen Sie bereits am Freitag die ersten WM-Resultate per SMS aufs Natel oder per E-Mail zugeschickt. Einzige Bedingung: Eine E-Mail-Adresse ist notwendig.

**Jeder zweite Spieler ist Legionär**

Das Bosman-Urteil, vor sechseinhalb Jahren gefällt, hat seine Wirkung nicht verfehlt: An der WM in Japan und Südkorea tragen 361 der von den 32 Nationalverbänden nominierten 736 Spieler – und damit mehr als jemals zuvor – den Legionärs-Status.

Die Quote liegt bei 49,04 Prozent. Bei der letzten WM vor Aufhebung der Ausländer-Beschränkung 1994 in den USA hatten 159 von 528 Aktiven (30,1 Prozent) ihren Arbeitgeber ausserhalb ihres Heimatlandes. Vor vier Jahren in Frankreich gab es bereits einen Anteil von 43,2 Prozent. Fussball ist endgültig zum Spiel ohne Grenzen geworden.

Europa – nicht zuletzt durch die Champions League noch zahlungskräftiger geworden – hat sich immer

mehr zum grossen Schmelztiegel der Fussball-Kulturen entwickelt. Der Kicker-Kontinent Nummer 1 beschäftigt 70 Prozent der WM-Spieler (insgesamt 509) obwohl er nur knapp die Hälfte der WM-Teams (15) stellt. In Lohn und Brot bei europäischen Klubs stehen 86 Akteure der fünf afrikanischen Vertreter. 50 aus Süd-, 22 aus Mittel- und Nordamerika sowie acht asiatische Internationale. Im Gegensatz zu diesen 166 Weltenbummlern ging nur ein Akteur den umgekehrten Weg auf einen anderen Kontinent: Sloweniens Abwehrrecke Zeljko Milinovic (32) zu JEF United/Japan.

**England mit 100-WM-Starter**

Die Akzente setzt das Fussball-Mutterland England mit 100 WM-Startern. 22 Profis der Premier League holte Coach Sven-Göran Eriksson neben Owen Hargreaves (Bayern München)

in den 23er-Kader, 78 weitere England-Profis beorderten Nationaltrainer-Kollegen in die Aufgebote 21 anderer Länder. Italien (55) und Frankreich (51) nehmen in der Legionärs-Hitliste die nächsten Plätze ein.

**Zahlen und Daten**

Die meisten WM-Spieler: Inter Mailand 13 (8 Legionäre), Bayer Leverkusen 11 (6), Roma 11 (6), Arsenal London 11 (7), Bayern München 10 (6), Real Madrid 10 (5), Milan 10 (6).

WM-Legionäre in den europäischen Ligen: England 78, Italien 55, Frankreich 51, Deutschland 39, Spanien 35.

WM-Teilnehmer mit den meisten Legionären: Kamerun 23 (8 Länder), Irland 23 (England), Senegal 22 (2), Dänemark 21 (8), Argentinien 21 (7), Nigeria 20 (13), Schweden 20 (8), Kroatien 19 (5), Slowenien 18 (10, Frankreich 18 (4)).

WM-Teilnehmer mit den wenigsten Legionären: Saudi-Arabien 0, England 1, Italien 1, Spanien 1, China 2, Deutschland 3, Costa Rica 3, Ecuador 3

Liechtensteiner  
**Das VOLKSBLATT**  
**Fussball-WM-Quiz**  
mit Preisen im Wert von 10 000 Franken

1. Preis: TV-Video-Anlage
2. Preis: Reise nach Trier für 2 Personen
3. Preis: Spaghetti-Party für 10 Personen

**Fussballweltmeister 2002 wird:**

---

Lösung einsenden an: Liechtensteiner Volksblatt, Kennwort: WM-Quiz  
Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan  
Einsendeschluss: 15. Juni 2002

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Die Preissponsoren sind:

adrian kind Radio/Fernsehen WIMA TOURISTIK

OSPelt

SMS-Resultatservice auf [volksblatt.li](http://volksblatt.li)

## Beckham ist wieder bereit

Englands «Scharfschütze» hat den Wettlauf mit der Zeit gewonnen

David Beckham hat den Wettlauf gegen die Zeit offensichtlich gewonnen. 48 Tage nach dem Fussbruch des Mittelfeldspielers rechnet Englands Nationalcoach Sven-Göran Eriksson fest mit einem Einsatz seines Captains.

Die Nachricht erreichte England im Morgengrauen. David Beckham wird in der ersten WM-Partie am Sonntag in Saitama gegen Schweden spielen können. «Wir glauben, er ist bereit für das Spiel. Wir sind sehr optimistisch», sagte Eriksson am Dienstag im Trainingsquartier auf der japanischen Insel Awaji. Beckham habe im Training alle Einheiten absolviert. «Wenn alles so weitergeht, wird er am Sonntag spielen», erklärte Eriksson.

Eriksson geht davon aus, dass ein Einsatz des 27-Jährigen keine grösseren Risiken mit sich bringt. Die ganze englische Nation hatte die Genesung verfolgt und auf ein Happy End in Rekordzeit gehofft. Königin Elizabeth II. und Premierminister Tony Blair drück-



David Beckham ist wieder fit.

derheilung durch Handauflegen beizutragen. Fast alle englischen Schuljungen wissen nun, dass der Metatarsalknochen im Mittelfuss zu finden ist.

Beckhams Club Manchester United betrachtet die schnellen Fortschritte derweil mit Argusaugen. Alex Ferguson, Trainer des entthronten englischen Meisters, wäre es lieber gewesen, wenn sein Star länger in der Obhut der Vereinsärzte geblieben wäre.

Ob Beckham ohne jede Wettkampfpaxis den Engländern in ihren schweren Vorrundenspielen in der Gruppe F gegen Schweden, Argentinien und Nigeria tatsächlich die erhofften Impulse geben kann, bleibt ohnehin abzuwarten.

Beckhams Genesung war am Dienstag nicht die einzige positive Nachricht aus dem zuletzt von Verletzungen gebeutelten englischen Lager. Auch Mittelfeldspieler Nicky Butt meldete sich nach askurierter Knieverletzung für das Schweden-Spiel einsatzbereit. Somit ist lediglich der ebenfalls am Knie verletzte Kieron Dyer noch fraglich.

ten medienwirksam die Daumen. Das Boulevardblatt «The Sun» präsentierte Beckhams nackten Fuss auf seinem Titelblatt und bat seine Leser, zur Wun-